Ausstattung

Die Elberfelder Hütte zählt zu den noch nicht überlaufenen Hütten der Ostalpen und hat sich die Ursprünglichkeit einer Schutzhütte bewahrt. Sie überzeugt ihre Gäste mit ihrer einzigartigen Lage und urigen Gemütlichkeit. Gleichzeitig ist es unser Anliegen, unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Köstlichkeiten aus der österreichischen und nepalesischen Küche sorgen für ein kulinarisches Erlebnis. Drei warme Stuben und sonnige Außensitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Die Elberfelder Hütte verfügt über 14 Zimmerlager, 39 Matratzenlager und einen Winterraum für 6 Personen, einen gut beheizten Trockenraum sowie Warmwasser in den Waschräumen und natürlich eine heiße Dusche.

Die Hütte besitzt ein eigenes Wasserkraftwerk zur sauberen Energieversorgung.

Sie ist als bewirtete Schutzhütte der Kategorie I klassifiziert.

Reservierung

Kontakt:
Hüttenwirt Lucas Zipper
Hüttentelefon: +43 4824 2545
Tel. im Tal: +43 664 24 44 338
E-Mail: kontakt@elberfelderhuette.com

Öffnungszeiten:
Je nach Wetter- und Schneelage von Ende Juni bis Mitte/ Ende September

Während des Hüttenbetriebs bitten wir ausschließlich per Hüttentelefon zu reservieren.

Anreise

Adresse:
Elberfelder Hütte
Winkl 41 · A-9844 Heiligenblut

Koordinaten: 46°58'40.0"N 12°45'37.0"E
UTM-Gitter: 47.044310, 12.820920

Anreise mit dem PKW:
- von Norden über die Großglockner-Hochalpenstraße (B107, mautpflichtig) nach Heiligenblut-Winkl zum Parkplatz oder weiter bis zum Parkplatz Gößnitz Wasserfall
- Alternative: über die Felbertauernstraße und den Felbertauerntunnel (B 108, mautpflichtig) nach Lienz, dort auf die B 100/B 107 nach Heiligenblut-Winkl
- von Westen und Süden über Lienz zum Parkplatz wie zuvor beschrieben
- von Osten über Spittal bis kurz vor Lienz, dann Richtung Heiligenblut/Großglockner Hochalpenstraße (B 100/B 107) nach Heiligenblut-Winkl zum Parkplatz

Anreise mit ÖPNV:
- ab Bhf. Mallnitz-Obervellach mit Bus 5108 bis Heiligenblut Hotel (Ortsmitte), von dort zu Fuß ins Mölltal in 20 Min., ab dort Beschilderung zur Hütte
- ab Bhf. Lienz mit dem Bus 942 bis Winklern, weiter mit Bus 5108 bis Heiligenblut, weiter s. o.
- ab Bhf. Kitzbühel mit Bus 950X (Lienz) bis Huben Ort, weiter mit Bus 952 nach Kals a. G., zur Hütte über die Kesselkeesscharte

Weitere Informationen

Karte und Tourenführer:
- Alpenvereinskarte Nr. 41: Schobergruppe
- Rother Wanderführer: Glockner-Region
- freytag & berndt: ÖAV Wiener Höhenweg von Günter Mussnig

Touristische Informationen:
- Gößnitz Wasserfall

Weitere Infos:
- www.elberfelderhuette.com
- www.alpenvereinaktiv.com

Eigentümer:
Die Elberfelder Hütte gehört der Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins e.V., sie wird gemeinsam mit den Patensektionen Gelsenkirchen, Recklinghausen und Rhein-Sieg unterhalten und instandgehalten.

Deutscher Alpenverein
Sektion Wuppertal

DAV-Sektion Wuppertal

Elberfelder Hütte

2.346 m, Schobergruppe
Nationalpark Hohe Tauern

hier gehts zur
Elberfelder Hütte

Lage

Die Elberfelder Hütte liegt im hinteren Gößnitztal auf 2.346 m im Herzen der Schobergruppe, einem Gebirgsteil im Nationalpark der Hohen Tauern.

Dieser Gebirgsstock beinhaltet eine überaus reichhaltige Landschaftsvielfalt und zählt zu den seenreichsten Berggruppen der Alpen.

Die Lage der eindrucksvoll gelegenen Elberfelder Hütte erschließt eine einsame, fast urweltlich anmutende Landschaft mit Blick auf 14 wild zerklüftete Dreitausender.

Hier findet sich ein Stück wilder und unberührter Bergwelt. Hochalpine, zum Teil anspruchsvolle Wege mit traumhaften Ausblicken führen zu den umliegenden Gipfeln und den benachbarten Hütten.

Aufstiege

- von Heiligenblut über den Normalweg, ca. 5 Std.
- über die Langtalseen, ca. 6 Std.
- von der Lienzer Hütte über die Gößnitzscharte, ca. 4,5 Std.
- von Kals über das Lucknerhaus und die Kesselkeesscharte, ca. 5 Std.

Interessante Touren

Die Hausberge und umliegenden Gipfelmöglichkeiten bieten den Bergwanderern faszinierende Touren:

Böses Weibl 3.121 m, ca. 3,5 Std.
Für die Schobergruppe ein “leichter” 3000er über gut markierte Wege, im letzten Anstieg zum Gipfel eine etwas ausgesetzte Wanderung auf einen der schönsten Aussichtsberge der Gegend

Roter Knopf 3.281 m, ca. 3 Std.
In den letzten 150 hm unter dem Gipfel sind Klettersteilen bis zum 2. Schwierigkeitsgrad zu finden!

Kreuzkopf 3.103 m, ca. 3 Std.
Nach dem Aufstieg über die Hornscharte mit einem Klettersteig der Schwierigkeit A/B noch ca. 140 hm über den Grat bis zum Gipfel, teils brüchiges Gelände im 1. Schwierigkeitsgrad

Großer Hornkopf 3.251 m, ca. 4 Std.
Über eine teils 40° steile Schneeflanke auf die Klammerscharte, von hier noch ca. 280 hm bis zum Gipfel, teils brüchiges Gelände im 3. Schwierigkeitsgrad (kurzes Seil empfehlenswert)

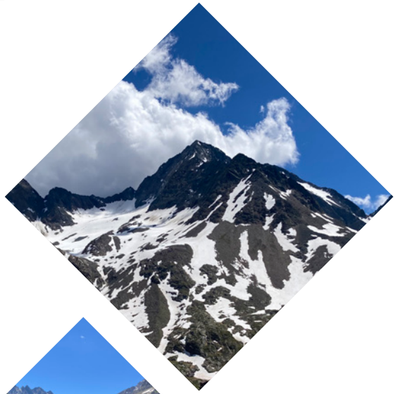
Übergänge

Von der Elberfelder Hütte bestehen Übergänge zu drei Nachbarhütten:

- **Lienzer Hütte** über die Gößnitzscharte, 2.732 m, ca. 3-4 Std.
- **Adolf-Noßberger-Hütte** über die Hornscharte, 2.958 m, ca. 4,5 Std.
- **Glorer Hütte** über die Kesselkleesscharte, 2.912 m, und Peischlachtörl, ca. 5 Std., mit dem Gipfel des Bösen Weibl ca. 6 Std.

Rundtour von Heiligenblut

Eine wunderschöne, eindrucksvolle aber auch lange Tageswanderung kann von Heiligenblut unternommen werden. Dies verlangt einiges an Kondition und gutes stabiles Wetter. Durch das Gößnitztal zur Elberfelder Hütte und zurück über die drei herrlich gelegenen Langtalseen und die Wirtsbauernalm (nicht bewirtschaftet) beträgt die Gesamtgehzeit ca. 10 Stunden.

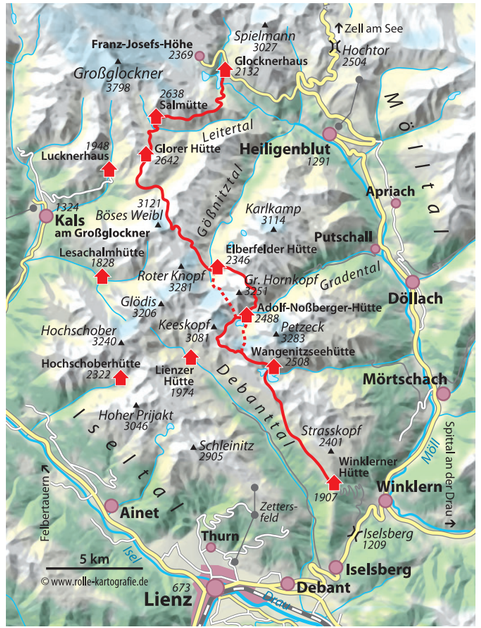


Wiener Höhenweg

Der Wiener Höhenweg ist eine hochalpine und anspruchsvolle Wanderung durch die gesamte Schobergruppe.

Die Elberfelder Hütte ist neben der Winklerner Hütte, der Wangenitzseehütte, der Adolf-Noßberger-Hütte, der Glorer Hütte, der Salmhütte und dem Glocknerhaus einer der wichtigsten Stützpunkte des Wiener Höhenwegs, der sich über eine Gesamtlänge von 45 km erstreckt.
Er verläuft zwischen Iselsberg und Glocknerhaus.
Seine Begehung erfordert zumindest fünf Tage. Der Wiener Höhenweg ist Teil des „Europa Höhenweg Nr. 6“ und der „Alpendurchquerung – vom Königssee bis Cortina d'Ampezzo“.

Der Wiener Höhenweg führt über eine abwechslungsreiche Route, er durchquert weitab jeder Straße die Schobergruppe, das „wilde Herz des Nationalparks Hohe Tauern“.
Die Begehung führt durch einige der ursprünglichsten Naturräume des gesamten Nationalparks, wobei vor allem die herrlichen Bergseen und die steil aufragenden Gipfel unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Je nach Verhältnissen und Jahreszeit benötigt man Steigeisen, Pickel und evtl. ein Seil für den Übergang über die Hornscharte. Die Klammerscharte ist nur bei guter Schneelage zu empfehlen. Ab ca. Mitte Juli wird von diesem Übergang auf Grund erhöhten Steinschlags und Ausaperung des Gößnitzkees abgeraten.

Auskünfte bezüglich der aktuellen Bedingungen gibt es natürlich auf der Elberfelder Hütte.